

Kunst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 29

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-495836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wie man sie auch hätte machen können!



Die Grundkonzeption könnte beibehalten werden, dagegen sollte, wie in andern Ländern auch, der Souverän zur Geltung kommen, ferner sollten bindende Garantien gegeben werden, daß dieses Nöfli während seines Bestehens nicht an Wert einbüßt!



Kunst

Bei Picasso erscheint zum erstenmal ein neuer Briefträger, der im Atelier herum-schaut und bemerkt: «Ich habe gar nicht gewußt, Meister, daß Ihr kleiner Sohn auch malt.»

bi

CityHotel zürich

Erstklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC,
Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Fernschreiber Nr. 52437
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55

Bei den Salonkommunisten

«Wie seltsam, Stalin schien mir immer ein braver Mann!»
«Und jetzt?»
«Jetzt scheint mir Chrustschew ein braver Mann.»

bi